



13.06.2012

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

Optimierung der Sperrmüllerfassung im Landkreis Waldshut

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	04.07.2012	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss beschließt, das System zur Sperrmüllerfassung im Landkreis Waldshut durch Errichtung weiterer Sperrmüllannahmezentren auf den Recyclinghöfen in Görwihl, Murg, und Waldshut-Bleiche zu optimieren.

Sachverhalt:

I. Allgemeines:

Zum 01.01.2009 führte der Landkreis Waldshut gemäß Beschluss des Kreistages vom 05.11.2008 die Sperrmüllabfuhr auf Abruf ein.

Bereits nach dem ersten Jahr zeigte sich, dass dieses neue System trotz erheblich verbesserter Entsorgungsmöglichkeiten für die Bürger und eines besseren Services den Landkreis nicht mehr kostet als das alte Erfassungssystem.

Nach nunmehr mehr als drei Jahren ist das neue Sperrmüllsystem in der Bevölkerung gut angenommen.

Die Verwaltung möchte durch eine weitere Optimierung des Systems nicht nur den Service für die Bürger weiter verbessern, sondern auch überlastete Sperrmüllannahmezentren entlasten und die Erfassungskosten weiter senken.

II. Auswertung der Datenlage:

Ausgewertet wurden die seit 2009 erfassten Daten. Betrachtet wurden insbesondere die auf den Sperrmüllannahmezentren erfassten Sperrmüllmengen, die Anzahl der abgegebenen Sperrmüllkarten sowie die Herkunft des auf den Sperrmüllannahmezentren angelieferten Sperrmülls.

Ergänzend wurde der Auslastungsgrad der einzelnen Sperrmüllannahmezentren und mögliche Entlastungsmöglichkeiten berücksichtigt.

II.1. Sperrmüllmengen über Sperrmüllannahmezentren vs. Sperrmüllabholung zu Hause:

Die Auswertung zeigt hinsichtlich der Sperrmüllströme folgendes auf:

	2009	Anteil in %	2010	Anteil in %	2011	Anteil in %
Art der Erfassung:						
Sperrmüllabholung in t	734,59	36,6	775,47	30,7	853,88	28,1
Sperrmüllanlieferung in t	1.272,27	63,4	1.750,06	69,3	2.186,13	71,9
Summe:	2.006,86	100	2.525,53	100	3.040,01	100

Hieraus ist zu ersehen, dass seit Einführung des Systems die Hauptmenge des Sperrmülls im Landkreis durch Selbstanlieferung auf den Sperrmüllannahmezentren erfasst wird. Dieser Trend hat sich über die Jahre sogar noch weiter verstärkt. Nur in wenigen Gemeinden überwiegt die Anzahl der Sperrmüllabholungen bei den Haushalten noch die Selbstanlieferung von Sperrmüll.

In der ursprünglichen Kostenkalkulation für Sperrmüll auf Abruf war davon ausgegangen worden, dass 85 % des Sperrmülls über die Abholung bei den Haushalten bzw. 15 % über Selbstanlieferung auf Sperrmüllannahmezentren erfasst würden. Demgemäß war mit Kosten für die Sperrmüllabfuhr auf Abruf von rd. 499.000 Euro kalkuliert worden.

In den Zwischenberichten an das Gremium konnte die Verwaltung aufgrund der oben dargestellten Mengenverschiebung stets berichten, dass das neue System billiger ist als kalkuliert.

Der Hauptgrund hierfür ist, dass auf den Sperrmüllannahmezentren nach Containern abgerechnet wird. In der Kalkulation wurde davon ausgegangen, dass ein Container etwa 2 t Sperrmüll fasst. In der Praxis hat sich aber gezeigt, dass die unverdichteten Container der Sperrmüllannahmezentren im Schnitt 2,5 t Sperrmüll fassen. Auf der Grünabfallkompostierungsanlage in

Ettikon können die Container verdichtet werden und fassen bis zu 5 t Sperrmüll. Somit wirkt sich die oben dargestellte Mengenverschiebung kostendämpfend aus.

Gegenüber ursprünglich kalkulierten Kosten von 499.000 Euro für Sperrmüll auf Abruf schloss das Jahr 2011 mit Kosten von 361.000 Euro ab. Gegenüber den Systemkosten des alten Erfassungssystems sind dies Mehrkosten von 20.000 Euro.

Die Mengenverschiebung hin zur Selbstanlieferung spart dem Landkreis somit bares Geld. Naheliegender ist es deshalb, weitere Sperrmüllannahmezentren einzurichten.

Vorteile hiervon wären neben der Kosteneinsparung durch weniger Abholungen bei den Haushalten ein zusätzlicher Servicezugewinn für die Bürger durch kürzere Wege sowie ein verbessertes Entsorgungsangebot in bisher nicht erschlossenen Raumschaften des Landkreises.

II.2. Auslastung der bestehenden Sperrmüllannahmezentren:

Beispielhaft zeigen die folgenden Anlieferzahlen (die Zahlen in Klammer bezeichnen die Anzahl der abgegebenen Sperrmüllabrufkarten) auf den Sperrmüllannahmezentren für 2011, dass insbesondere auf der Grünabfallkompostierungsanlage in Ettikon, der Deponie Lachengraben und dem Recyclinghof Laufenburg sehr viel Sperrmüll angeliefert wird:

1. GAK (8.539)
2. Deponie (3.728)
3. RH Laufenburg (3.540)
4. Höchenschwand (1.008)
5. RAZ (866)
6. Grafenhausen (770)
7. Todtmoos (713)
8. Dettighofen (651)

Die Erfahrungen der vergangenen drei Jahre zeigen, dass die Deponie Lachengraben und die Grünabfallkompostierungsanlage in Ettikon die dortigen Anlieferzahlen gut meistern. Auch die Recyclinghöfe Höchenschwand, Grafenhausen, Todtmoos Dettighofen und das Regionale Annahmezentrum in Wutach-Münchingen kommen mit den bisherigen Anlieferzahlen gut zurecht. Insbesondere im östlichen Landkreis besteht gerade deshalb kein Bedarf für ein weiteres Sperrmüllannahmezentrum, weil ein Großteil der Sperrmüllanlieferungen aus dem Wutachtal, dem Klettgau und auch von Hohentengen zur Grünabfallkompostierungsanlage in Ettikon fließen. Die Bündelung dieser Sperrmüllmengen in Ettikon macht Sinn, da dieser Platz wie kein anderer mit einer umfassenden Öffnungszeit, einem eigenen Fuhrpark sowie ausreichend Personal ausgestattet ist.

Für den Recyclinghof Laufenburg ist eine Entlastung jedoch dringend erforderlich. Dort wird annähernd so viel Sperrmüll angeliefert wie auf der Deponie Lachengraben – jedoch bei einer um 50 % kürzeren Öffnungsdauer pro Woche gegenüber der Deponie.

Größe und Zuschnitt (schmäler und enger Hofplatz) dieses Recyclinghofes und die verkehrstechnische Lage lassen eine so hohe Zahl von Sperrmüllanlieferungen ebenfalls nicht zu. Deshalb sollte dieser Recyclinghof durch Errichtung zusätzlicher Sperrmüllannahmezentren auf umliegenden Recyclinghöfen spürbar entlastet werden.

Zur Prüfung der Entlastungsmöglichkeiten wurden sämtliche Recyclinghöfe im westlichen Landkreis auf ihre Eignung überprüft.

Hierbei wurden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Auswertung des Einzugsbereiches der Sperrmüllanlieferungen in Laufenburg anhand von Sperrmüllabrufkarten:

Das Ergebnis der Auswertung des Einzugsbereiches der Sperrmüllanlieferungen ergibt, dass ca. 17 % des auf dem Recyclinghof Laufenburg angelieferten Sperrmülls von Murg, ca. 16 % von Albruck und ca. 4,7 % des Sperrmülls von Görwihl kommt.

Durch Einrichtung von Sperrmüllannahmezentren auf den Recyclinghöfen Murg, Waldshut-Bleiche und Görwihl wäre damit eine Reduzierung der Anlieferzahlen in Laufenburg voraussichtlich um 38 % möglich. Dies wäre eine wirksame Entlastung für den Standort Laufenburg.

- Verkehrstechnische Lage:

Alle drei genannten Recyclinghöfe sind gut erreichbar und liegen verkehrsgünstig.

- Vom Landkreis selbst betrieben oder von Drittbetreibern:

Alle drei genannten Recyclinghöfe werden durch den Landkreis selbst betrieben. Somit ergeben sich bei Errichtung von Sperrmüllannahmezentren keine Nachforderungen von Drittbetreibern für einen erhöhten Aufwand.

- Platzangebot auf den Höfen:

Auf allen drei Recyclinghöfen ist genug Platz vorhanden, um für die Sperrmüllannahme weitere Sperrmüllcontainer zu stellen.

Diese Auswertung zeigt, dass durch Einrichtung von zusätzlichen Annahmezentren in Görwihl, Murg und Waldshut-Bleiche die notwendige Entlastung für den Recyclinghof Laufenburg sichergestellt werden könnte.

Stellungnahme der Verwaltung:

Auf den Recyclinghöfen Waldshut-Bleiche und Murg sind jeweils zwei Recyclinghofbetreuer im Einsatz. In Görwihl ist bislang ein Recyclinghofbetreuer in Einsatz. Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft geht davon aus, dass bei Errichtung von Sperrmüllannahmezentren auf diesen Recyclinghöfen kein zusätzliches Personal benötigt wird.

Aus den oben dargelegten Gründen schlägt die Verwaltung dem Gremium vor, ab November 2012 zur Entlastung des Recyclinghofes Laufenburg und zur Optimierung des Serviceangebotes zusätzliche Sperrmüllannahmezentren auf folgenden Recyclinghöfen einzurichten:

- Görwihl
- Murg
- Waldshut-Bleiche.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Für die Beschickung der hinzugekommenen Sperrmüllcontainer sind neue Treppen zu beschaffen. Dieses Invest umfasst ca. 6.000 bis 10.000 Euro.

